Schweizer Familie

Hugh Johnson Ein Leben für Bacchus Hugh Johnson lebt für den Wein und geniesst den Ruf, weltweit der beste Weinkenner zu sein.

Hugh Johnson

Ein Leben für Bacchus

Hugh Johnson lebt für den Wein und geniesst den Ruf, weltweit der beste Weinkenner zu sein. Die «Schweizer Familie» hat ihn in seinem Landhaus in Essex (GB) besucht.

Text: Chandra Kurt

Die Tür öffnet sich mit einem leisen Quietschen, eine Treppe führt steil in den Keller hinunter. Genauer gesagt: in den privaten Weinkeller von Weinguru Hugh Johnson. Welche trinkbaren Schätze sich wohl in diesem unterirdischen Raum verbergen? Unten angekommen, bin ich etwas enttäuscht, denn der Raum ist höchstens 15 Quadratmeter gross, und mehr als 500 Weinflaschen kann ich auch nicht ausmachen.
«In meinem Geschäft in London liegt noch mehr Wein», erklärt Johnson und zieht eine auffallend verstaubte Champagnerflasche aus dem Gestell: Moët-Chandon 1910 - das Jahr, in dem mein Grossvater zur Welt gekommen ist.
Beim genaueren Betrachten dieser Flaschensammlung fällt auf, dass sie hauptsächlich aus raren Einzelstücken besteht. Alles Weine, die mit irgendeiner Geschichte oder Anekdote aus Johnsons Leben in Verbindung stehen. Denn Hugh Johnson liebt den Wein und geniesst als Weinkoryphäe weltweit Respekt bei Winzern und Weinfreunden.
Angefangen hat alles 1963. Damals verliess Hugh Johnson mit einem abgeschlossenen Englisch-Literatur-Studium die Cambridge-Universität, um für die Lifestylemagazine «Vogue» und «House & Garden» über Wein und Reisen zu berichten. Zwei Themen, denen er treu geblieben ist und denen er die Fülle in seinem Leben zu verdanken habe. Heute ist Hugh Johnson 58 Jahre alt und strahlt trotz seines Ruhms Bescheidenheit und Würde aus.

Hugh Johnson ist am 10. März 1939 geboren und gilt weltweit als der führende Weinautor. Er erwarb sein Weinwissen zunächst als Mitglied der Wine and Food Society in Cambridge. 1963 wurde er Herausgeber der Zeitschrift «Wine and Food». Mit seinem ersten Buch «Wine» (1966) errang er im Alter von 27 Jahren einen Platz in der ersten Reihe der Weinpublizistik. Heute gehören seine Bücher «Der grosse Johnson» und «Der kleine Johnson» zu den bestverkauften Weinbüchern der Welt. 1987 erhielt der Weinpapst den Literaturpreis der Akademie von Bordeaux. Seit 1984 produziert er auch Videos, die in die Kunst des Weindegustierens einführen. Hugh Johnson lebt in Essex (GB), ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. Zu seinen Hobbys gehören - neben dem Wein - Gartenarbeit, Segeln und Reisen.

Er lebt zusammen mit seiner Frau Judy in der Nähe von Braintree, einem kleinen Dorf rund 70 Kilometer nördlich von London. Einem Dorf, wo sich - wie es so schön heisst - Fuchs und Hase gute Nacht sagen. Das Ehepaar bewohnt hier seit 1971 das geräumige und idyllisch gelegene Landhaus Saling Hall.
Das Country House erinnert an ein Weinmuseum: Wo immer das Auge hinschweift, trifft es auf Weinbücher, Weinutensilien und Weingemälde. Vor allem aber auf volle und leere Weinflaschen; die ausgetrunkenen tragen Jahreszahlen, die bis ins letzte Jahrhundert zurückreichen. «Ich erhalte täglich mehrere Pakete mit Degustationsflaschen. Aber ich komme leider nicht dazu, alle Weine zu verkosten», meint der Weinkenner leicht gestresst.
Johnsons Lieblingsraum ist sein Arbeitszimmer im Parterre. «Hierher ziehe ich mich zum Schreiben zurück», meint der Weinautor, der allein über Wein mehr als ein Dutzend Werke verfasst hat. Von seinem jährlich erscheinenden Taschenführer «Der kleine Johnson» zum Beispiel verkauft er in der Schweiz und in Deutschland über eine Million Exemplare.
«Wenn ich schreibe, degustiere ich einen Wein nie vor 17 Uhr. Sonst kann ich mich nicht mehr konzentrieren», betont Johnson, der sich auf Saling Hall einem strengen Tagesablauf unterzieht. Er steht zwischen sieben und acht Uhr auf und widmet sich anschliessend ausgiebig den Tageszeitungen. Dazu trinkt er einen Krug Schwarztee - wie es sich für einen Briten gehört. Kurz vor zehn Uhr spaziert er schnell durch seinen wunderschönen Garten, um seine Pflanzen zu begrüssen. «Ich bin davon überzeugt,

dass Pflanzen merken, wenn man mit ihnen spricht», erklärt Johnson, der auch noch Zeit findet, Bücher über Gartenarbeit und -pflanzen zu schreiben. Sein Garten ist ganz und gar im englischen Stil angelegt. Für ein Pfund Eintritt dürfen wissbegierige Besucher einen Augenschein nehmen.

Nach seinem Gartenrundgang setzt sich Johnson an den Schreibtisch und versucht, bis 17 Uhr durchzuarbeiten. «Habe ich ein Kapitel beendet, gebe ich es meiner Frau zum Lesen. Sie ist meine beste Kritikerin», sagt er. Und auch nach Jahrzehnten des Zusammenseins lässt er keine Gelegenheit aus, seine Frau mit dem Kosenamen «Darling» anzusprechen.

«Was ich am Wein unheimlich schätze, ist seine Individualität. Obschon er für lange Zeit in einer Flasche eingeschlossen ist, hört er nie auf zu leben. Manchmal kommt mir eine Weinflasche wie Aladins Wunderlampe vor. Man weiss nie, welche Überraschung man im Glas und im Gaumen zu erwarten hat», schwärmt Johnson. Er ist davon überzeugt, dass nicht nur teurer Wein gut ist. Daher trinkt er nicht nach der Etikette. Er vertraut auf sich und auf seine Wahrnehmung. Etwas, was andere seiner Meinung nach viel zuwenig machen. «Ich finde es schade, dass viele Menschen nicht sich selbst und ihren Vorlieben vertrauen, sondern meinen, bedingungslos auf die Urteile von Experten hören zu müssen. Denn wenn wir ehrlich zu uns sind, merken wir immer selber, was wir wirklich gerne haben und was uns guttut.»

Auf die Frage, ob er nie das Gefühl habe, alles über Wein zu wissen, meint Hugh Johnson voller Respekt: «Aber nein, und dazu wird es auch nie kommen. Wein ist so abwechslungsreich wie das Leben selbst, also werde auch ich die letzten Geheimnisse nie lüften.»

Das halbe Jahr ist Hugh Johnson auf Reisen, um neue, spannende, geheimnisvolle Weine zu entdecken. Von einer Weingegend zur nächsten, von einem Weingut zum anderen. Dabei beschränkt er sich nicht auf die arrivierten Weingegenden wie Bordeaux und Chianti, sondern gibt auch aufstrebenden Regionen eine Chance.

Vor kurzem hielt er sich drei Wochen in China auf, um über die dortige Weinproduktion zu schreiben. «Am meisten Spass habe ich, wenn ich über eine Weinregion oder Weine berichten kann, über die bei uns noch niemand etwas weiss. Sozusagen als Pionier», ergänzt Johnson, der die ganze Welt mit seinem Weinwissen begeistert. Auf seine Familie hat seine Liebhaberei hingegen kaum abgefärbt.

Neue Ziele für das kommende Jahr hat Johnson noch keine, denn eigentlich ist er mit seiner alltäglichen Arbeit bereits ausgebucht. Sehr in Anspruch nimmt ihn zudem sein Weinhandelsgeschäft «Hugh Johnson», das sich im Herzen Londons befindet. Zurzeit ist er mit der Promotion des ungarischen Süssweins «Tokaji Royal» stark beschäftigt. «Dieser Wein begeistert mich total.»

Trotz Business ist es Johnson wichtig, immer genügend Zeit mit seiner Frau zu verbringen. Er hat sie vor über dreissig Jahren - wie könnte es auch anders sein - auf einem französischen Weingut kennengelernt, und obwohl sie seine fanatische Liebe zum Wein nicht teilt, geniesst sie gerne abends die angebrochenen Degustationsflaschen mit ihrem Ehemann.

Buchtip

Zwei neue «Johnsons»

-Die Enzyklopädie «Der grosse Johnson» (Hallwag-Verlag, 94 Fr.) berichtet über die moderne Weinwelt. Über die aktuellsten Entwicklungen und Tendenzen auf dem Weinmarkt. Das knapp 700 Seiten dicke Buch enthält zudem Degustationsnotizen über die grossen Weine dieser Welt.

-«Der kleine Johnson für Weinkenner» ist in 19. Auflage erschienen (Hallwag-Verlag, 34.80 Fr.). Das Taschenbuch gibt Antworten auf Fragen nach der Herkunft eines Weins, nach der Qualität, nach Jahrgang, optimaler Trinkreife und Rebsorten. Zudem enthält die Publikation Tips zur Kombination mit Speisen.

JOHNSON
2001